

Newsletter № 6

Abensberg, den 24. April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie bestimmt derzeit weltweit das politische und wirtschaftliche Geschehen und stellt alle Akteure vor große Herausforderungen. In dieser Krise sind Unternehmen, Einrichtungen, Institutionen und jeder Einzelne gefordert, innerhalb kürzester Zeit in vielen Bereichen umzudenken, Strategien zu entwickeln und ggf. auch neue Wege zu beschreiten. Dies betrifft ein kleines Stück weit auch unser Projekt. Aktuell würden Arbeitsschritte anstehen, die derzeit aufgrund der Krise nicht durchführbar sind. Daher mussten wir uns Gedanken machen, welche weiteren Schritte wir planen und welche Arbeitspakete wir vorziehen können, damit das Projekt nicht zum Stillstand kommt. Diese und weitere Punkte erläutern wir Ihnen gerne im nachfolgenden Kontext.

Fragebogenkonzeption und -versand

Eine ausführliche Literaturanalyse und die Durchführung von Experteninterviews stellten die Grundlage für die Konzeption eines Fragebogens zu den „Erfahrungen von Unternehmen mit autistischen Mitarbeitern“ dar. Da es für diesen Bereich (Unternehmen & Autismus) noch keine standardisierten Fragebögen und Messinstrumente gibt, musste ein eigener Fragebogen entwickelt werden, der einerseits die Anforderung erfüllt, die Situation in den Unternehmen, die Autisten beschäftigen, abbilden zu können. Andererseits sollte die Bearbeitungszeit so gering wie möglich gehalten werden, um die Beteiligung der Unternehmen an der Untersuchung wahrscheinlich zu machen. Hier arbeitete Frau Dr. Katrin Reich eng mit Herrn Prof. em. Dr. phil. Matthias Dalferth zusammen. Gerne haben wir in diesem Zusammenhang einen Hinweis des Projektbeirats aufgenommen, dass Unternehmen, je nach Art und Größe, den Fragebogen vermutlich auf

unterschiedliche Art und Weise beantworten möchten. Daher wurde der Fragebogen sowohl als Papierfragebogen wie auch als Onlinebefragung konzipiert.

Der nächste Schritt, der jetzt erfolgen würde, wäre der Fragebogenversand durch uns und unsere Kooperationspartner. Da die Unternehmen aufgrund der Corona-Pandemie gegenwärtig mit existentiellen Herausforderungen konfrontiert sind und wir daher befürchten müssen, dass unsere Fragebögen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, halten wir es für erforderlich, den Versand der Bögen auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen. Sobald sich die Lage entspannt, wird der Versand der Fragebögen erfolgen.

Qualitative Befragung

Wir haben uns hier für einen Mixed-Method-Ansatz entschieden, um die Beschäftigungschancen und Barrieren noch besser analysieren zu können. Die qualitative Befragung erfolgt parallel zur quantitativen Befragung. Die Interviews werden in allen Projektregionen erfolgen. Doch auch die qualitative Befragung ist derzeit von der Corona-Krise betroffen und wir sind gezwungen, die Befragung auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zu der Veröffentlichung auf unserer Webseite sind wir zwischenzeitlich auch in den „Social Media“ vertreten. Sie finden uns auf Twitter, LinkedIn, Facebook, Instagram und Xing. Teilen Sie gerne unsere Beiträge. Am schnellsten finden Sie uns, wenn Sie die Verlinkung auf unserer Webseite (www.autismus1a.de) nutzen. Zudem ist die Eintragung des Projekts in REHADAT erfolgt.

Leider gibt es im Moment nur wenig Input, der sich zum Teilen in den sozialen Medien anbietet. Dennoch sind wir nicht untätig und stellen weitere Überlegungen für eine gelingende Öffentlichkeitsarbeit an. Diese werden in einer Matrix zusammengetragen. Zudem erstellen wir verschiedene Textbausteine, die der schnelleren und einfacheren Gestaltung von Presseberichten für das Projektteam dienen sollen. Sobald es die Umstände günstig erscheinen lassen, können wir dann gut vorbereitet mit einer Intensivierung unserer Öffentlichkeitsarbeit starten.

Pressebericht

Einen gelungenen Pressebericht über unser Projekt veröffentlichte der bayerische Bundestagsabgeordnete Florian Oßner (CSU). Diesen möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

www.wochenblatt.de/politik/kelheim/artikel/324283

Zwischenbericht und Mittelabrufe

Mit dem Zuwendungsbescheid haben wir Vorlagen zum Erfassen der Belege, des Mittelabrufs und zum Sachstandsbericht erhalten. Aktuell sind die Projektbeteiligten der drei BBW damit beschäftigt, die Daten korrekt zu erfassen, damit der Mittelabruf erfolgen und der Sachstandsbericht fristgerecht zum 30.04.2020 eingereicht werden kann.

Materialsammlung

Nachdem wir die Fragebogenaktion auf Grund der Corona-Pandemie zeitlich nach hinten verschieben müssen, stand die Überlegung an, welches Arbeitspaket wir stattdessen vorziehen könnten. Eines unserer Projektziele ist die Entwicklung von Handreichungen, Leitfäden und Materialien zur Verbesserung der Vermittlungs- und Begleitungsaktivitäten von Autisten am Arbeitsplatz. Wir kamen zu der Erkenntnis, dass bereits eine Vielzahl guter Materialien, Leitfäden, Videos u.a. aus anderen Projekten, sowohl national als auch international, vorhanden sind. Leider sind diese auf sehr unterschiedlichen Plattformen verstreut. Wir machen es uns daher zur Aufgabe, diese Materialien zu sammeln, zu kategorisieren und auf unser Projekt bezogen auszuwerten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll, mit Blick auf die Ergebnisse der Befragung und unser Projekt, ein Abgleich erfolgen, welche Materialien bereits vorhanden sind und welche Materialien neu entwickelt werden müssen, um die Vermittlungs- und Begleitaktivitäten in Bezug auf die Beschäftigung von Autisten in Unternehmen zu verbessern.

Fortbildung

Wir möchten Sie schon jetzt auf unsere Fortbildung „Mit Autismus in die Arbeitswelt“ am 25.11.2020 hinweisen. Das Seminar möchte Ihnen Impulse geben, wie man Menschen mit Autismus gut vorbereiten und in die Unternehmen nachhaltig integrieren kann. Dies geschieht anhand von Best-

practice-Beispielen und über gesammelte Erfahrungswerte. Weitere Informationen finden Sie in unserem Fortbildungsprogramm auf unserer Webseite:

[www.bbw-abensberg.de/abensberger-reha-akademie](http://www bbw-abensberg.de/abensberger-reha-akademie)

Wir waren dabei! - 16. Bundestagung / Deutscher Autismus Bundeskongress in Lübeck.

Die Bundestagung war ausgesprochen interessant und professionell gestaltet; die Beiträge umfassend und inspirierend.

Dank Herrn Christian Frese, Geschäftsführer von Autismus Deutschland e.V., konnten wir einen Stand im Eingangsbereich gestalten, an dem wir unser Projekt den Tagungsgästen vorstellen durften. Leider musste einer der Referenten kurzfristig absagen, was jedoch unser Projekt in den Focus rückte. Auf eine Anfrage durch Frau Maria Kaminski und Herrn Christian Frese, erklärten sich Herr Prof. em. Dr. phil. Matthias Dalferth und Frau Dr. phil. Katrin Reich bereit einzuspringen und am nächsten Morgen für 45 Minuten über unser Projekt zu referieren. Zum Glück hatten wir alles Notwendige dabei, um schnell eine Präsentation für den Vortrag zu „zaubern“.



Dr. phil. Katrin Reich



Prof. em. Dr. phil. Matthias Dalferth

Der Tagungssaal war gut gefüllt und das Interesse groß. Es wurden Fragen zum Projekt gestellt und Vorschläge eingebracht, was uns sehr freute. Im Nachgang bekamen wir viele positive Rückmeldungen. Herzlichen Dank.

Auch Frau Hannelore Kastorff, Projektmitarbeiterin des Bugenhagen Berufsbildungswerk in Timmendorfer Strand, nutzte die Möglichkeit, im Rahmen ihres Vortrages mit dem Titel „Mit der Wirtschaft im Dialog. Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken“ auf das Projekt AUT-1A aufmerksam zu machen.

Ausblick

Am 29. Juni 2020 steht die zweite Projektbeiratssitzung in Kassel-Wilhelmshöhe an. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dem Projektbeirat eine informative Präsentation zur geleisteten wie auch zur zukünftig anstehenden Arbeit zu bieten. Leider ist es noch nicht absehbar, ob der Termin zur Beiratssitzung stattfinden kann. Wir hoffen aber, dass derartige Konferenzen dann wieder möglich sind und planen optimistisch mit Ende Juni 2020. Sollte auf Grund der Pandemie eine Änderung erfolgen, wird das den Mitgliedern des Projektbeirats auf jeden Fall rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir hoffen, dass Sie durch unseren Newsletter wieder einen kleinen Einblick über unseren Projektfortschritt erhalten konnten und danken Ihnen für Ihr Interesse. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße



Walter Krug, Dipl. Psych./MSW



Tanja Ederer